

Der neue Kaiser.

Aus den Jugend- und Lehrjahren.

Als ältester Sohn des Erzherzogs Otto und der Erzherzogin Maria Josefa, gebornen Prinzessin von Sachsen, wurde der neue Kaiser am 17. August 1887 auf Schloß Persenbeug geboren und erhielt in der Taufe die Namen Karl Franz Josef Ludwig Hubert Georg Otto Maria. Es ist eines der stolzeften Schlösser Oesterreichs, in dem er das Licht der Welt erblickte; Persenbeug sieht auf den Donauström und das Land herab, und hier war die Nibelungen-treue daheim. Der Taufakt fand am 19. August statt; die Taufe vollzog Dr. Binder, Bischof von St. Pölten; Taufpate war der Großvater des neugeborenen Prinzen, Erzherzog Karl Ludwig. Der große, mit alten Bildern geschmückte Saal war zu einer Kapelle umgestaltet worden, die mit Blumen und Seiden-damasten reich geziert war. Dem heiligen Akt wohnten außer dem Taufpaten bei: die Großmutter Erzherzogin Marie Theresie, die Erzherzoge Ludwig Viktor, Otto und Ferdinand sowie die Erzherzoginnen Margareta, Maria Annunziata und Elisabeth. Für Persenbeug waren es große Festtage. Fahnen wurden gehißt, Böllerschüsse machten das freudige Ereignis überallhin bekannt. Jedes Haus, jede Hütte war geschmückt und geziert.

Der kleine Erzherzog wuchs unter der sorgfamen Pflege seiner Mutter zu einem lieb-reizenden Kinde heran, dessen Wohlergehen vom ganzen Hofe mit herzlichster Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Nach seiner Geburt wachte Erzherzogin Marie Theresie Tag und Nacht an seinem Bettchen, aufopfernd auch die Mutter pflegend. Diese innige Zärtlichkeit hat die Erzherzogin, die in dem Weltkrieg als Schwester Michaela so viele Beweise ihrer Menschenliebe gegeben hat, ihrem Enkel bis auf den heutigen Tag erhalten. Bis zu seinem siebenten Lebensjahr leitete Erzherzogin Maria Josefa, unterstützt von einer englischen Gouvernante, selbst seine Erziehung. Als zu Neujahr 1894 Georg Graf von Wallis, Freiherr auf Carighmain, jetzt Generalmajor und Gardeleutnant der k. k. ersten Arcierenkaballerie i. P., mit der Leitung der weiteren Ausbildung beauftragt wurde, konnte Erzherzog Karl bereits flott lesen und schreiben und behandelte dabei ein ausgeprochenes Sprachtalent. Nun begann der systematische Unterricht. Dr. Josef Holz-lechner, jetzt Hofsekretär im k. k. Oberstbofmeisteramt, erteilte bis zum Jahre 1900 den Unterricht allein, dann gemeinsam mit dem Baron Mattencloit. Im zehnten Lebens-jahre des Erzherzogs konnte mit den Gym-nasialstudien begonnen werden, welche zuerst in einer Anzahl von Lehrfächern von Dr. Holz-lechner und Baron Mattencloit geleitet wurden. Die naturwissenschaftlichen Gegenstände absolvierte Erzherzog Karl unter der Leitung der Professoren des Schotten-gymnasiums, welche den Erzherzog auch einer glänzend bestandenen Prüfung über alle